

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Die Tore unserer Herzen öffnen und Umkehr suchen

Die Ansprache S.D. Fürst Franz Josef II. anlässlich der Papstaudienz vom vergangenen Freitag in Rom

Zu Beginn der Sonderaudienz, die Papst Johannes Paul II. am Freitagmittag für die Teilnehmer der liechtensteinischen Pilgerfahrt gab, richtete S.D. Fürst Franz Josef II. eine Ansprache an den Heiligen Vater, die mehrmals durch den Beifall der rund 750 Romfahrer unterbrochen wurde. Wie im VOLKSBLATT vom Wochenende angekündigt, veröffentlichen wir die Rede des Landesfürsten nachstehend im Wortlaut:

«Die Einheit im Glauben und die Kleinheit unseres Staates haben es erlaubt, dass mein offizieller Besuch bei Euer Heiligkeit auf diese einzigartige und gemeinschaftliche Weise geplant werden konnte. Dieser Plan hat dann durch die Ausrufung des Heiligen Jahres seine eigentliche Bestätigung und Vertiefung erfahren, und dank der göttlichen Vorsehung ist er heute Wirklichkeit geworden. Im Bewusstsein, dass vor allem der Glaube uns vor Gott als Gerechtigkeit angerechnet wird, sind wir in christlicher Gemeinschaft hergekommen um dem Heiland die Tore unserer Herzen zu öffnen und Umkehr zu suchen.»

Ein wichtiger Moment in meinem Leben

«Diese Pilgerfahrt findet in einem wichtigen Moment des liechtensteinischen sowie meines Lebens statt: nach 45 Jahren Regentschaft werde ich im Laufe des Heiligen Jahres die Regierungsgeschäfte meinem ältesten Sohn als Stellvertreter übergeben. Ich empfehle unsere Schutzpatronin, besonders in diesen Tagen meinen zukünftigen Nachfolger und mein Volk und bitte Euer Heiligkeit um Euer Gebet.» Aus der Ansprache von S.D. dem Landesfürsten anlässlich der Sonderaudienz beim Papst.

Auf einen Blick

«Diese Pilgerfahrt findet in einem wichtigen Moment des liechtensteinischen sowie meines Lebens statt: nach 45 Jahren Regentschaft werde ich im Laufe dieses Heiligen Jahres die Regierungsgeschäfte meinem ältesten Sohn als Stellvertreter übergeben. Ich empfehle unsere Schutzpatronin, besonders in diesen Tagen meinen zukünftigen Nachfolger und mein Volk und bitte Euer Heiligkeit um Euer Gebet.» Aus der Ansprache von S.D. dem Landesfürsten anlässlich der Sonderaudienz beim Papst.

Von heute Montag, den 18. Oktober bis zum 5. November steht die Walsergemeinde Triesenberg ganz im Zeichen der traditionellen Berger Wochen. Sie wurden vom Verkehrsverein und den Gastwirten organisiert. In erster Linie warten in den Triesenberger Restaurants kulinarische Genüsse auf die Gäste - von den Chäschnöpfli bis zum Tüggari! finden sich sämtliche Schlemmereien aus der guten alten Walserküche. (Seite 3)

Gestern Sonntag ist auf einer Wanderung unerwartet Bundesrat Willi Ritschard einem Herzversagen erlegen. Sein Tod hat allgemein Betroffenheit und Bestürzung hervorgerufen. Die politischen Parteien unseres Nachbarlandes würdigten in ersten Stellungnahmen die grossen Verdienste des verstorbenen Politikers. Willi Ritschard hatte vor wenigen Wochen seinen Rücktritt aus der Schweizer Landesregierung bekanntgegeben, in die er 1974 gewählt worden war. Vor kurzem erst feierte er seinen 65. Geburtstag. (Seite 8)

Wieder ein erfolgreiches Wochenende für unsere Erstliga-Fussballer: Der FC Vaduz fertigte Neuling Rorschach mit 4:1 ab und steht bereits auf Platz 3 der Tabelle. Im Vormarsch auch der FC Balzers: die Treichler-Elf feierte in Küssnacht (1:0) den ersten Auswärtssieg. Die erste Heimmiederlage hingegen erlitt der USV mit 0:2 gegen Mels. In der 3. Liga gab es folgende Ergebnisse: Schaan - USV II 0:1, Altstätten II - Ruggell 0:1, Widnau II - Balzers II 3:1.



Eines der wohl schönsten Bilder, die von der liechtensteinischen Pilgerfahrt nach Rom entstanden sind: I. D. Fürstin Gina und S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein erwarten zusammen mit allen anderen Pilgern aus unserem Lande die Ankunft des Papstes. Wenige Minuten später wird S. D. der Landesfürst seine denkwürdige Ansprache an die Adresse des Heiligen Vaters richten. (Bild: Eddy Risch)

schäfte meinem ältesten Sohn als Stellvertreter übergeben. Die Mutter Gottes, der Liechtenstein in gefährlicher Zeit im Jahre 1940 in besonderer Weise geweiht wurde, hat mein Land und mich in allen diesen Jahren beschützt und geführt. Ich empfehle unserer Schutzpatronin, besonders in diesen Tagen, meinen zukünftigen Nachfolger und mein Volk und bitte Euer Heiligkeit um Euer Gebet.»

Zu Treue und Gehorsam verpflichtet

«Die Begegnung mit Ihnen heute, Heiliger Vater, berührt uns auf verschiedene Weise: Als Pilger sind wir in Treue und Gehorsam zu Ihnen, dem Nachfolger Petri und Geistlichem Oberhaupt unserer Kirche, gekommen, um Ihnen zu sagen, dass wir Sie in Ihren Anliegen durch unsere Gebete unterstützen.»

Kämpfer für den Frieden und die Rechtlosen

«Als Staatsoberhaupt sehe ich in Ihnen

aber auch den Kämpfer für Frieden und den Verteidiger der Rechtlosen. Selbst als kleiner Staat hat Liechtenstein die Pflicht, Sie in Ihrem edlen Werk zu unterstützen. Schon mehrmals durfte Liechtenstein in diesem Sinne mit dem Heiligen Stuhl auf europäischer Ebene zusammenarbeiten, und es ist mein Wunsch, dass unser Staat die Beziehungen zum Heiligen Stuhl weiter vertiefe.»

Immer mehr Menschen suchen Gott

«Nicht zuletzt sehen wir in Euer Heiligkeit den Zeugen Christi, das christliche Beispiel. In einer Zeit, in der der Materialismus verschiedenster Prägung den Menschen immer unglücklicher macht und die Angst vor dem Leben zunimmt, suchen immer mehr Menschen, vor allem die Jugend, Gott. Sie benötigen Mitmenschen, die ihnen sagen und zeigen, dass Gott sie liebt und sogar jedes einzelne ihrer Haare gezählt hat. Sie, Heiliger Vater, fordern uns durch Wort und Tat zur

Nachahmung Christi auf. Das Wort Jesu: «Fürchtet Euch nicht!» wird durch Sie gelebt. In vielen Ländern der Erde hat die Kirche durch Ihre Gegenwart Stärkung und Erneuerung erfahren.»

Einladung nach Liechtenstein

«Ich möchte daher den heutigen Tag benutzen, um Euer Heiligkeit mit dem Einverständnis unseres Bischofs im Namen von Kirche und Volk von Liechtenstein herzlichst zu einem Besuch in unserem Land einzuladen. Unserer kleinen Gemeinschaft könnten Sie, Heiliger Vater, viel zu ihrer geistigen Erneuerung geben, und wir würden Sie mit Freude willkommen heissen.

Im Bewusstsein Ihres schweren Amtes und der ungezählten Christen, die auf eine Begegnung mit Ihnen harren, möchte ich Euer Heiligkeit heute von Herzen für die gewährte Audienz danken und um den Segen für die Pilger sowie für das ganze Volk von Liechtenstein bitten.»

Schon heute ein historisches Ereignis

Zum guten Gelingen der Liechtensteiner Pilgerfahrt 1983 nach Rom

Mit rund einstündiger Verspätung aber glücklich und am Ende wieder allesamt wohllauf, sind am Samstagmittag die Liechtensteiner Rom-Pilger wieder in ihren «Heimatbahnhöfen» Sargans, Trübach, Sevelen und Buchs eingetroffen.

Die Bahnfahrt in einer sehr komfortablen Liegewagen-Komposition der SBB begann am Freitagabend kurz vor 21 Uhr im römischen Bahnhof Ostiense. Zuvor fand in der Basilika San Paolo fuori le Mura (Sankt Paul vor den Mauern) ein kurzer, feierlicher Wortgottesdienst statt.

Die Basilika ist nicht nur eine der fünf Hauptkirchen Roms, sondern eines der wohl schönsten Gotteshäuser überhaupt. Sie wurde um das Jahr 324 von Konstantin dem Grossen über dem Grab des Apostels Paulus gegründet.

Nach dem Glaubensbekenntnis, dem Vater unser im Himmel und dem Gebet für den Papst, erteilte Bischof Johannes Vonderach noch einmal allen Pilgern den Segen. Mit dem gemeinsamen Lied «Grosser Gott wir loben Dich» fand der Gottesdienst seinen Abschluss.

Neben den über 700 Teilnehmern der Liechtensteiner Pilgerfahrt folgten mehrere Hundert andere Besucher der Basilika dem Gottesdienst und folgten der Ansprache des Bischofs, der auch hier besonders freundliche und herzliche Worte für Liechtenstein als einen ganz besonderen Teil seines Bistums fand.

Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich die Rom-Reisenden mit ihren Bussen in das Gross-Restaurant Picar im E.U.R.-Gelände, das anfangs der vierziger Jahre als Park für die Durchführung einer Weltausstellung in Rom gestaltet wurde.

Hier im «Picar», das sich von der Kapazität her nicht zu Unrecht als «il più grande locale della capitale» bezeichnet, wurden wir schnell und angesichts der grossen Zahl mit einem sehr guten Abendessen bedient. Im Rahmen des Essens, das von der Regierung offeriert wurde, dankte Re-

gierungschef Hans Brunhart allen, die zum guten Gelingen dieser Pilgerfahrt beigetragen hatten.

Besondere Dankesworte richtete er an den Landesfürsten als Initianten der Pilgerfahrt, an die Fürstin für ihre stets engagierte Präsenz, an den Landesbischof und allen anderen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Die Rom-Reise, so beschloss der Regierungschef seine Rede, sei im geistlichen Sinne auch eine Reise zu uns selbst geworden.

Begeisterter und anhaltender Beifall brauste auf, als sich die Landesfürstin für ein Abschiedswort an die Pilger bereit machte. Auch Fürstin Gina dankte und forderte die Rom-Reisenden auf, das hier Erlebte weiterzutragen. In diesem Sinne könne jeder Rom-Pilger für sich selbst ein Botschafter des Glaubens sein. Denn auch grosse Ströme, würden auch von kleinen Quellen gespeist, fügte die Fürstin hinzu.

(Fortsetzung auf Seite 2)

FBP

Brauchen wir politische Parteien?

Öffentlicher FBP-Abend mit Parteipräsident Dr. H. Batliner

Übermorgen Mittwochabend, 19. Oktober, um 20.15 Uhr findet im Hotel-Restaurant Meierhof in Triesen ein Informations- und Diskussionsabend zum Thema «Politische Parteien - wozu?» statt. Der Abend wurde von der Kommission für Frauenfragen und von Frau Rösle Eberle (als Mitglied des FBP-Parteivorstandes) insbesondere als Informations- und Diskussionsanlass für die als Delegierte der Ortsgruppen und des Landesausschusses in der FBP engagierten Frauen vorbereitet. Trotzdem sind alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger als Gäste herzlich willkommen.

FBP Eschen-Nendeln: Parteihock

Wie angekündigt, treffen wir uns heute Montag, 17. Oktober, im Restaurant Brühlhof in Eschen um 20.15 Uhr zu einem ersten Parteihock nach einer langen Sommerpause. Auf dem Programm stehen Information und Diskussion über aktuelle Landes- und Gemeindepolitik. Über zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand.

FBP Schaan: Ortsgruppenversammlung

Ganz im Zeichen der Diskussion über aktuelle Fragen der Gemeinde- und Landespolitik steht die Ortsgruppenversammlung vom nächsten Donnerstag, 20. Oktober. Sie findet im Hotel Linde in Schaan statt und beginnt um 20.15 Uhr. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Heute abend in Vaduz:

Vortrag der VLR über das Strafrecht

Im Hinblick darauf, dass sich der neue liechtensteinische Strafgesetzbuch bereits in der Vernehmlassung befindet, hält es die Vereinigung Liechtensteiner Richter (VLR), für zweckmässig, zukünftig einen gewissen Schwerpunkt dem Bereich «Strafrecht» im Rahmen des Vortragsprogrammes zuzuweisen.

Da beabsichtigt ist, das österreichische Strafgesetzbuch im Fürstentum Liechtenstein zu rezipieren, hielt es die Vereinigung Liechtensteiner Richter (VLR) für sinnvoll, die Erfahrungen, die mit diesem, auch für Österreich neuen Strafgesetzbuch insbesondere in der praktischen Anwendung gemacht wurden, kennenzulernen.

Die Vereinigung Liechtensteiner Richter (VLR) organisiert daher im Rahmen ihrer Vortragsveranstaltungen ein Referat über das Thema «Das österreichische Strafgesetzbuch nach nahezu 10jähriger praktischer Bewährung» - heute Montag, den 17. Oktober 1983 um 19 Uhr im Foyer des Vaduzer Saales, Vaduz. Als Vortragender konnte der bekannte 1. Generalanwalt Dr. Walter Melnikzy, Wien, gewonnen werden.

Glückszahlen

Die Sport-Toto-Kolonne lautet: 2 2 2, 2 x 1, 2 2 2, 1 2 1, 1

Die Lottozahlen lauten: 1-23-29-30-35-36 (Zusatzzahl: 3) (Ohne Gewähr)